Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 50 (1958)

Heft: 10

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Wir sind der Meinung, daß es beim jetzigen Stande bauwirtschaftlicher Unordnung hohe Zeit ist, sich über eine bessere Ordnung klarzuwerden. Es ist nicht zu früh dazu, auch wenn hier und da ein Konzern noch solchen Fragen unzugänglich ist, weil er vielleicht in der Flaute in Exporte und ähnliches ausweichen kann. Das können nicht alle, und niemand weiß, wie lange die wenigen es noch können... Es geht um viel: Um eine bessere Ordnung in der Bauwirtschaft! Deshalb sollten auch alle, die die Zusammenhänge sehen und Verantwortung spüren, bereit sein, sich an der Lösung dieser Probleme zu beteiligen und vor allen Dingen auch Diskussionen darüber nicht mit schlechten Begründungen ausweichen.»

Betriebliche Sozialpolitik in gewerkschaftlicher Sicht

Zu diesem Thema veröffentlicht die in Bochum erscheinende Zeitschrift der deutschen Bergbau-Angestellten *Bergbau-Rundschau* (Nr. 7) eine Betrachtung aus der Feder von *Karl Van Berk* (Bochum). Vor allem um die begriffliche Klärung ist der Verfasser erfolgreich bemüht, wie sich aus den folgenden Formulierungen ergibt:

«Sozialaufwand, der zu dem Zweck betrieben wird, Leistungsfähigkeit und Leistungswillen im und für den Betrieb zu erhalten, ist eine betriebliche Investition, die wir zum Unterschied, weil sie für den Menschen und nicht für die Maschine verwandt wird, als Sozialinvestition bezeichnen. Sie ist betriebsnotwendig und keine freiwillige Sozialleistung.»

Und weiter konstatiert Van Berk: «Kulturelle und damit auch sportliche Anliegen der Menschen sind keine Angelegenheit des Betriebes und deshalb kein Bestandteil der betrieblichen Sozialpolitik. Das sollte den Einrichtungen und Verbänden wie Volkshochschulen, Gesang-, Trachtenvereinen und dergleichen mehr, die ja eigens dafür geschaffen bzw. entstanden sind, überlassen bleiben. Nachdem wir heute im Zeichen des Wirtschaftswunders wirtschaftlich alle anders und besser dastehen, sollten wir die kulturellen Betriebsorganisationen, Sportvereine und Gruppen auflösen und sie in eine Zone bringen, die nichts mit dem Betrieb zu tun hat.»

In dieser «Zone» sollen sich nach der Ansicht des Verfassers Menschen treffen, «die nicht immer den gleichen Beruf haben oder dem gleichen Betrieb angehören». Arbeitsportvereine im früheren Sinne lehnt Van Berk für Deutschland ab: «Wir sollten uns nicht isolieren, sondern auch als Arbeiter und Gewerkschafter in die vorhandenen Institutionen eintreten und ihnen den fortschrittlichen Geist einhauchen, den wir als Gewerkschafter in der Vergangenheit gehabt haben und in die Zukunft weitertragen müssen.» *Dr. Walter Fabian, Zürich.*

«*Gewerkschaftliche Rundschau*», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, Bern, Telephon 5 56 66, Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 12.—, Ausland Fr. 14.—; für Mitglieder der dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 6.—. Einzelhefte Fr. 1.25. Druck: Unionsdruckerei Bern.